

NACHRICHTEN

STADTVERWALTUNG

Uwe Peter Kopf ist neuer Leiter des Tiefbauamts

Ein Nachfolger für Wolfgang Seez ist gefunden: Uwe Peter Kopf leitet künftig das Tiefbauamt der Stadtverwaltung. Das hat der Gemeinderat in einer nicht öffentlichen Sitzung beschlossen. Kopf werde seine Tätigkeit am 1. Oktober aufnehmen, erklärte die Pressestelle der Verwaltung in einer Mitteilung. Er leitete zuletzt die Abteilung Straßenbau bei der Stadt Singen, zuvor war er Chef des Tiefbauamts der Stadt Waldshut-Tiengen. Dort hatte er 1994 begonnen, wurde stellvertretender Amtsleiter und folgte 2015 auf Hubert Binninger als Tiefbauchef. An der Fachhochschule Konstanz hatte Uwe Peter Kopf das Studium Bauingenieurwesen absolviert.



Uwe Kopf

UNTERLOHN

Motorradfahrer kommt schwer verletzt in Klinik

Ein 49-jähriger Motorradfahrer ist mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert worden. Wie die Polizei mitteilte, war die Ursache des Unfalls das Abbiegen einer 31-jährigen Autofahrerin in die Fritz-Arnold-Straße – obwohl das aufgrund der Verkehrsführung nicht erlaubt ist. Daraufhin habe der Motorradfahrer eine Vollbremsung eingelegt und sei gestürzt, wobei er sich die schweren Verletzungen zuzog. Die Polizei schätzt den Schaden an seinem Motorrad auf etwa 12.500 Euro.

GEMEINSCHAFTSSCHULE

Debatte über zweiten Standort ist vertagt

Der Bildungsausschuss hat die Debatte über eine weitere Gemeinschaftsschule in Konstanz auf Antrag von Dorothee Jacobs-Krahen (FGL) vertagt. Sie kritisierte, die Verwaltung habe noch nicht alle möglichen Varianten in die Diskussionsvorlage aufgenommen. Die bestehende Gemeinschaftsschule ist stetig gewachsen und kann die ungebrochen große Nachfrage in den bestehenden Räumen nicht mehr vollständig bedienen. In den vergangenen zwei Jahren mussten Schüler abgewiesen werden, und Prognosen gehen von einer weiteren Zunahme aus. Nun liegen sieben Varianten vor, wie am Zähringerplatz allein oder im Verbund mit der Theodor-Heuss-Realschule, an der Geschwister-Scholl-Schule, an der Berchenschule oder auf der grünen Wiese am Hafner eine neue Gemeinschaftsschule realisiert werden könnten. (rin)

GEMEINDERAT

Neue Gebäude für Anschlussunterkünfte

In Konstanz soll es neue Gebäude zur Unterbringung von anerkannten Geflüchteten geben – darum geht es in der ersten Sitzung des neuen Gemeinderats am Donnerstag, 25. Juli. Auf der Tagesordnung stehen ein Rückblick, der aktuelle Stand und das weitere Vorgehen bei der Anschlussunterbringung für Geflüchtete – und die Vergabe von Grundstücken zur Errichtung von Wohngebäuden hierfür an WOBAG und Stiftung Hoffnungsträger. Die Sitzung des Gemeinderats mit dessen Verpflichtung beginnt um 16 Uhr im Ratsaal.

Mit diesen Maßnahmen will Konstanz das Klima schützen

- Erste Klimakonferenz mit mehr als 80 Teilnehmern
- Rat beschließt konkrete Klima-Schritte

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz – Die Bürgermeister geben ihre persönlichen Dienstwagen ab, die Stadt richtet eine Koordinationsgruppe für den Klimaschutz ein (Task Force) und Bürger sowie Experten legen einen 30 Punkte umfassenden Aktionsplan fürs Klima vor: Nach der Erklärung des Klimanotstands in Konstanz wurden bei der jüngsten Gemeinderatssitzung und der ersten örtlichen Klimakonferenz mit mehr als 80 Teilnehmern erste konkrete Schritte eingeleitet, damit die Stadt bis 2030 klimaneutral werden kann.

Bei der Klimakonferenz am Freitag haben Experten errechnet, was jeder Bürger in Konstanz im Durchschnitt zahlen müsste, um den durch seine Lebensweise verursachten Ausstoß von Kohlendioxid zu kompensieren. Sie kamen auf 250 Euro im Jahr. Dieser Wert dürfte künftig eine Rolle spielen, wenn es um Investitionen in den Klimaschutz geht. Und es wird die Frage aufkommen, ob es auch auf kommunaler Ebene besondere Abgaben für klimabelastendes Verhalten geben soll. Auf dem Tisch liegt schon die Anregung, die Kosten fürs Parken drastisch zu erhöhen und im Gegenzug den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern. Dies müsste allerdings politisch beschlossen werden. Einzelne Konferenz-Teilnehmer sahen im Konzil das aktuelle Angebot der Stadt kritisch, mit dem Besucher an Samstagen auf dem Parkplatz Schänzle Nord kostenfrei parken können. Es sei das völlig falsche Signal, den motorisierten Individualverkehr auch noch mit Sonderangeboten anzulocken. Andere Vorschläge wollen Bürger und Organisationen unabhängig von der Politik anpacken. Bei manchem dürften städtische Vorschriften und bürgerschaftliche Überzeugungsarbeit ineinander greifen. So etwa bei der Idee, künftig klimaverträglich zu bauen.

Einige Vorschläge wollen Bürger eigenständig umsetzen, etwa das Projekt „Konstanz tischt auf“, eine öffentliche Tafel, an der Bürger probieren können, wie veganes und damit energiesparendes Essen schmeckt, das klimafreundlich ohne tierische Produkte zubereitet wird. Auch in der Ausbildung müsse sich einiges ändern. Es könne nicht sein, dass ein Konditor heute nicht wisse, wie ein Kuchen zubereitet werden kann, hieß es auf der Konferenz. Eine Arbeitsgruppe will Visionen für 2030 entwickeln, also bildlich darstellen, wie das Leben aussieht, wenn alles so weiterläuft wie bisher oder wie es sich mit der Klimawende verändert. Auch ein großer Praxistest ist geplant: Wissenschaftlich begleitet sollen 100 Personen aus der Querschnittsbevölkerung ihren persönlichen Kohlendioxidverbrauch ermitteln und daran arbeiten, ihn zu verringern. Ihre Erfahrungen sollen aufgezeichnet werden.

Dies geschieht auch mit allen Vorschlägen, die bei der Konferenz erarbeitet wurden. Sie werden in Kürze zum Nachlesen auf der Internetseite www.konstanzer-klimakonferenz.de veröffentlicht. Bürger sind eingeladen, die Ideen zu kommentieren und eigene hinzuzufügen. Im Herbst/Winter sind weitere Veranstaltungen zum Thema geplant. „Wir begrüßen dieses breite Bündnis. Wir müssen nicht alles allein machen“, sagte Lorenz Heublein, der künftig bei der Stadt Konstanz die Arbeitsgruppe koordinieren wird, die sich um den Klimaschutz kümmert.

Heublein kann sich dieser Aufgabe verstärkt widmen, weil der Gemeinderat einem Vorschlag der Stadtverwaltung gefolgt ist und Sofortmaßnahmen beschlossen hat. So soll es unter anderem befristet zusätzliches Personal ge-



Die Klima-Kampagne: Gruppierungen (im Bild eine Fridays for Future-Demo) wollen daran arbeiten, Bürger für klimafreundliches Handeln zu gewinnen. Unter anderem sind bildliche Darstellungen geplant, die vor Augen halten wollen, was passiert, wenn alles so weiter läuft wie bisher, und wie die Welt aussehen könnte, wenn sich beim Klimaschutz Grundlegendes bewegt. Zu Themen wie veganer Ernährung sind Mitmach-Aktionen wie eine öffentliche Tafel geplant, bei denen Bürger sich vom Geschmack und von Zubereitungsmöglichkeiten überzeugen sollen. BILD: OLIVER HANSER



Der Dienstwagen-Verzicht: Die drei Konstanzer Bürgermeister (im Bild OB Uli Burchardt bei einer mobilen Bürgersprechstunde) wollen mit gutem Beispiel vorangehen. Sie verzichten künftig auf persönliche Dienstwagen. Sie haben ihre Leasingverträge dafür gekündigt und wollen auf Rad, Bahn und ein neues Carsharing-System innerhalb der Stadtverwaltung umsteigen. Es soll künftig einen Pool mit wenigen ökologisch betriebenen Dienstwagen geben, die Mitarbeiter buchen können. Zudem wird es bald einen Mobilitätsmanager geben. ARCHIVBILD: JÖRG-PETER RAU



Das Kraftwerk auf dem Dach: Mehrere Vorschläge bei der Klimakonferenz drehten sich um den Ausbau der Solaranlagen auf dem Dach. So könnte jedes Haus zum eigenen Kraftwerk werden. Der Gemeinderat hat kürzlich erst die Solarpflicht für Neubauten beschlossen, allerdings mit Einschränkungen und Ausnahmen. Hauselbauer müssen sich aber zumindest zu dem Thema beraten lassen. Bei der Klimakonferenz wurden die Dachflächen wieder ins Visier genommen. Angedacht sind unter anderem Informationstage, die Aufklärung leisten, wie die Umrüstung geht. BILD: JÖRG-PETER RAU

ben, damit Kräfte zur Koordination der Klimaschutzziele frei werden. Zudem soll ein Mobilitätsmanager engagiert werden, der die Aufgabe hat, Alternativen zum Autoverkehr zu fördern; geplant sind mehr Stellenanteile für einen Gebäudemanager, der vor allem das Thema Energieverbrauch anpacken soll. Im Aufbau sind auch ein Klima-Bürgerrat, der Mitbürger für den Klimaschutz gewinnen will, und ein Expertenrat, der bei Bedarf von Fachinformationen hinzugerufen werden kann.



Bauen mit wenig Beton: Die Klimakonferenz schlägt vor, nur noch so zu bauen, dass im Gebäude mehr Materialien stecken, die Kohlendioxid speichern (Holz, Stroh), als Stoffe, für deren Produktion Klimagase freigesetzt werden. Als besonders belastend fürs Klima gilt die Herstellung von Beton. Auch die Klimaaktivisten von Fridays for Future fordern, die Nutzung von Beton soweit es geht zu vermeiden. Mit dem Umstieg auf Holz als Baustoff ließe sich ein klimapositiver Effekt erzielen, denn Holz entzieht der Atmosphäre Kohlendioxid. Es bleibt im Baumaterial gespeichert. BILD: ROBERT HAHN BAUER



Das Sonntagsbraten-Projekt: Aktivisten wollen Konstanzer Kantinen und Gastronomiebetriebe dazu bewegen, nur noch einmal die Woche die besonders klimabelastenden Fisch- und Fleischgerichte anzubieten. Fleisch soll, so wie früher der Sonntagsbraten, wieder etwas Besonderes werden. Auf der Klimakonferenz wurden nur Gerichte ohne tierische Eiweiße gereicht (vegan). Experten rechneten vor, wie viel mehr Kohlendioxid entstanden wäre, hätte der Koch Fleisch verwendet. Mehrere Gruppen wollen Überzeugungsarbeit für klimafreundliches, veganes Essen leisten. BILD: FOTOLIA



Der Aufschlag bei den Parkgebühren: Geht es nach den Teilnehmern der Klimakonferenz, dann sollen in der Stadt die Parkgebühren generell stark angehoben und der öffentliche Nahverkehr weiter ausgebaut werden. Solche Vorhaben müssten allerdings auch politisch beschlossen werden. Es sind größere Debatten mit Gastronomie und Einzelhandel zu erwarten. Auch die Konstanzer Klimaaktivisten von Fridays for Future haben die Parkplätze ins Visier genommen. Sie fordern, bis Ende 2020 jeden fünften Parkplatz mit einem Obstbaum zu bepflanzen. BILD: OLIVER HANSER

Ziele der Konferenz

Die Initiatoren der ersten Klimakonferenz in Konstanz wollen mit Bürgern in die Debatte über die Pläne treten. Hinter der Aktion stecken Gordon Appel (Stadtwerke Konstanz), Nicole Conrad (Cradle-to-Cradle), Christoph Krüßmann (Caritasverband Konstanz), Christine Mellau, Zoe Blumberg und Manuel Östringer (Fridays for Future), Kristian Peter (SolarLago), Felix Pfäfflin

(Die Regionauten), Maike Sippel (Nachhaltigkeit an der HTWG Konstanz), Martina Vogl (Das Voglhaus), Marco Walter (Lastenrad Tink) und Vertreter der Stadt Konstanz. Die Internetseite www.konstanzer-klimakonferenz.de soll als Plattform für den Austausch dienen. Es ist geplant, dort alle Ideen aus der Konferenz vorzustellen. Diese können bewertet, es können aber auch neue Ideen eingebracht werden. In wenigen Tagen soll die Dokumentation der Konferenz öffentlich einsehbar sein. (rin)